Satans Evangelium – Teil 19

Die „Gottheit“ oder die Autorität im Inneren

Der Gnostiker glaubt, dass die wirkliche geistliche Geburt aus dem Bewusstsein käme und dass der göttliche Geist in JEDEM Menschen wohnen würde. Durch die Erfahrung, bei der angeblich die Präsenz des „Geistes“ wahrgenommen wird, soll die „Gott-Erkenntnis“ gelernt und spirituelle Reife erlangt werden. Er bezieht sich dabei NICHT auf die Bibel, obwohl er die Heilige Schrift manchmal falsch anwendet, um seine Vorstellungen zu unterstreichen. Er bezieht sich auf die innere Erfahrung, die auf der Vorstellung basiert, dass „Gott“ in JEDEM Menschen wohnen würde, und diese Erkenntnis wäre der Beginn des spirituellen Lebens, das zur Reife hin zur Gottheit führen würde. Auf der Autorität dieses Konzepts baut er sein geistliches Leben auf. Und von diesem Blickwinkel aus betont er die „Heiligkeit“, „die Vertrautheit mit Gott“ usw.

Diese Form des Gnostizismus wird oft in christlichen Lehren und Predigten entdeckt. Mit der modernen Betonung auf den Heiligen Geist geraten Christen zuweilen unbeabsichtigt in ein Denkmuster, so dass sie glauben, dass die Bibel nicht ausreichen würde, um eine vollkommene effektive Autorität zu sein. Von daher haben sie das Gefühl, dass die Bibel durch die innere Autorität, wie z. B. das Fühlen, die Erfahrung, das Bewusstsein, die Intuition, die innere Stimme usw ergänzt und ersetzt werden sollte. Mit dieser Autoritätsform kommt immer mehr das Problem auf, dass sie höher eingestuft wird als die Bibel, und dies geschieht angeblich „im Namen des Heiligen Geistes“. Christen werden dazu ermutigt, ihrer selbstbewussten inneren Autorität mehr Beachtung zu schenken als der Stimme Gottes, die in Seinem geschriebenen Wort, der Bibel, zum Ausdruck kommt.

Wenn eine „innere Stimme“ als bewusst wahrgenommene Intuition oder als persönlicher Eindruck die Autorität der Bibel ersetzt und den Vorrang vor der Heiligen Schrift hat, dann ist das kultisch. Kulte haben schon immer nach der göttlichen Autorität im Menschen gefragt, während geistig wiedergeborene Christen die göttliche Autorität der Bibel anerkennen. Die Kulte stellen, wie viele moderne Christen, die „innere Stimme“ über alles Andere. Sie lehren, dass die wahre leitende Stimme oder das Licht aus dem Inneren käme. Die Betonung und das Wesentliche ihrer Religion steht und fällt mit der inneren Stimme oder der Erfahrung, von der sie behaupten, dass sie das Licht Gottes sei.

Beachtenswert ist folgende Aussage von dem Rosenkreuzer R. Swinburne Clymer:

„Das Licht ist in einem niedrigeren oder höheren Grad in allen Menschen

vorhanden. Dabei handelt es sich um das, was die Philosophen und Eingeweihten aller Zeiten den 'göttlichen Funken' genannt haben, die Stimme des Bewusstseins, die entsprechend dem Grad des Wachstums und der Entwicklung zu allen Menschen spricht. Derjenige, der ein wenig von diesem Licht besitzt und es weise gebraucht, wird ein größeres Licht wahrnehmen (entwickeln), und dieser Prozess wird weitergehen, bis der Mensch alles Licht hat, das für seine Unsterblichkeit notwendig ist. Die Stimme des Bewusstseins spricht in allen Menschen mehr oder weniger deutlich, es sei denn, es wird vollständig durch dauernde böse Aktionen zerstört. Es ist wichtig, dass der Mensch auf diese Stimme hört und beherzigt, was sie sagt, denn sie ist sein Licht. Wenn er das tut, dann wird das Licht, das ihm den Weg aufzeigt – die Stimme – stark und letztendlich immer bei ihm sein. Das ist das Licht im Menschen und die Stimme, der er gehorchen muss. Das Licht, welches das LEBEN ist, führt zu dem CHRISTOS. Wer diesem Licht folgt, folgt mit Sicherheit dem CHRISTUS, dem MANISIS, und mit jeder guten Tat, jeder netten Aktion, jedem liebevollem Gedanken und jedem leidenschaftlichem Dienst wird das CHRISTUSKIND im Körper kräftiger, bis zuletzt das Mannesalter erreicht ist, und der Mensch zum verherrlichten Sohn Gottes geworden ist.“ („The Sons of God“ (Die Söhne Gottes))

Jede anerkannte Autorität, außerhalb von der Heiligen Schrift, wird zum Glaubensabfall führen. Wenn die Stimme der Bibel für eine persönliche innere Autorität zum Schweigen gebracht wird, dann führt das zu einer Katastrophe, was die Geschichte beweist. Dazu schrieb Merill Frederick Unger in seinem „Biblical Handbook“ (Biblischen Handbuch):

„Während des Mittelalters konzentrierte sich die Kirche von Rom in ihrer bischöflichen Verfassung auf die Autorität über die Tradition, Bischöfe, Kommunen und auf alles andere, über das sie Macht hatte. Diese Bewegung gipfelte im Jahr 1870 in der päpstlichen Unfehlbarkeit, was bedeutet, dass der 'römische Pontifex', wenn er ex cathedra spricht, unfehlbar ist, wodurch der göttliche Erlöser Seine Kirche unterstützt und was zu einem Dogma des Glaubens oder der Moral geworden ist.“

Die Folge einer gnostischen Betonung der inneren Autorität des Menschen als Ersatz für die Autorität der Bibel ist, dass die Kirche immer wieder Päpste - „Apostel und Propheten“ - hatte und hat, deren Dienst auf das Selbst konzentriert war und ist. Die „gnostischen“ Päpste interpretieren ihre innere Autorität als Repräsentation der Gegenwart des Heiligen Geistes und der göttlichen Inspiration. Und da liegt der Irrtum, und das ist der Punkt, wo das New Age-Denken und der Satanismus beginnt. Leider glauben viele wohlgesinnte Christen an eine innere Autorität, was auf Kosten von Gottes geschriebenem Wort geht. Damit betrüben sie unwissentlich den Heiligen Geist und könnten die Erfahrung einer starken Täuschung von Seiten Satans machen. Überall tauchen selbst ernannte Propheten und Apostel auf, die

dafür berüchtigt sind, dass sie behaupten, eine innere Autorität und ein Wissen zu haben, das mit der Bibel gleichgestellt sei.

Einer dieser Propheten gaben einem Pastor und seiner Frau ein „Wort“ bezüglich ihrer persönlichen Angelegenheiten. Daraufhin gab der Pastor seinen Dienst auf und befolgten den Rat des Propheten, in eine andere Stadt zu ziehen. Als man den Pastor dann fragte: „Woher wussten Sie, dass diese Entscheidung ein Ratschluss Gottes war?“, kam als Antwort: „Oh, ich habe das gefühlt. Ich weiß einfach, dass es von Gott kam. Dieser Prophet sagte mir Dinge, die niemand wissen konnte.“ Als er beharrlich weitergefragt wurde: „Aber wie konnten Sie wissen, dass dies von Gott kam? Was war der Bezugspunkt?“, ging das Gespräch nicht über den Punkt des inneren Gefühls hinaus.

Kurz danach erfuhr der Fragesteller, dass dieser Prophet in einen unbiblischen Dienst involviert war und manchmal die bizarresten Ideen und Konzepte, die man sich nur vorstellen konnte, als angebliche „Prophezeiungen Gottes“ von sich gab. Seine ungeheuerlichen Prophezeiungen sind alle dokumentiert.

Doch der springende Punkt bei dieser Geschichte ist, dass das Pastorenehepaar ihrer eigenen Intuition oder einem inneren Diktat gefolgt ist, ohne zu berücksichtigen, wie ihre derzeitige Situation mit der Bibel zusammenhängt. Wenn die beiden sich an das geschriebene Wort Gottes gehalten hätten, hätten sie herausgefunden, dass sich sowohl dieser Prophet als auch die Kirche, in der er diente, in einem großen Irrtum befanden. Leider zogen sie es vor, ihren inneren Gedanken und Gefühlen zu folgen, statt der Autorität der Heiligen Schrift.

Die verborgene Stimme

In der folgenden Aussage kann die typische „christlich-gnostische“ Einstellung klar erkannt werden:

„Wir fühlten uns unwürdig und überwältigt durch das Wunder (nämlich, dass sie angeblich Gott ohne die Bibel hören konnten) und konnten es kaum begreifen, dass 'wir' Tag für Tag von ihm persönlich belehrt, unterrichtet und ermutigt wurden, während Tausende von Seelen, die dafür viel würdiger gewesen wären und sich mit der Führung aus der Bibel, Predigten, ihren Kirchen, Büchern und anderen Quellen begnügen mussten, dieses Wunder nicht erlebten.“
(„God Calling“ (Gott ruft) von Two Listeners)

Das Buch entstand durch automatisches Schreiben, als zwei Frauen mit Papier und Bleistift dasaßen und auf Eingebungen aus dem geistigen Bereich

warteten und wurde dann von A. J. Russell veröffentlicht, der ebenfalls das automatische Schreiben praktizierte, aber sowohl von der protestantischen als auch von der katholischen Kirche abgelehnt wurde, weil er eine falsche Art von Gottes Führung darlegte.

Das Wesentliche an der obigen Aussage ist, dass es sich dabei um ein gnostisches Zeugnis handelt, weil die Quelle, aus der dieses Wissen stammt, mit einer persönlichen subjektiven Erfahrung verbunden ist, von der die „zwei Hörerinnen“ glaubten, dass es die Stimme Gottes sei. Diese Erfahrungen brachte sie in eine spirituelle Elite-Position. In dieser kurzen Aussage steckt so viel Sauerteig, dass man darin ganz deutlich die Richtung erkennt, worauf die ganze neue Lehre hinausläuft, nämlich auf den Gnostizismus.

Die neue gnostische Betonung liegt darauf, dass die spirituelle Reife völlig von der inneren Stimme abhängig gemacht wird, von der die Leichtgläubigen annehmen, dass es sich dabei um die Stimme des Heiligen Geistes handeln würde. Ohne die Erfahrung, diese „Stimme“ in der einen oder anderen Form subjektiv gehört zu haben, kann es, laut den Neo-Gnostikern, keine „geistliche Reife“ geben. Doch die Aussagen dieser „Stimme“ stehen in der Regel im völligen Widerspruch zum geschriebenen Wort Gottes.

Christen, die sich streng an die Bibel halten und sie als die einzig vertrauenswürdige Quelle zur geistlichen Erkenntnis betrachten, werden von den Neo-Gnostikern bezichtigt, Abgötterei zu betreiben und in der Bibel gefangen zu sein. Wenn Christen sich auf die Heilige Schrift als die STIMME GOTTES beziehen, werden sie von den Neo-Gnostikern beschuldigt, „ein Buch anzubeten“ und die Bibel über Gebühr zu verehren. Die folgenden Zitate sind der Beweis für diese erschreckende Einstellung der Neo-Gnostiker:

„Die meisten Leute in diesem Lager haben sich unter die Knechtschaft des geschriebenen Wortes Gottes begeben und scheinen darauf aus zu sein, jeden in dieses Gefängnis, in dem sie sich befinden, hineinzuziehen. Ihr Respekt vor der Heiligen Schrift ist aus dem Ruder geraten und in Abgötterei übergegangen.“ („Restoration According to God's Word“ (Wiederherstellung gemäß dem Wort Gottes) von dem Tele-Evangelisten James Robison, erschienen 1987)

„Wir sehen das heute, wie die Leute die Bibel verehren. Ich kann mich noch gut an den Tag erinnern, als ich am Rednerpult stand und die Rolle des Bilderstürmers spielte. Ich machte die 'Bibelabgötterei' – die Verehrung der Bibel – schlecht. Ich wollte die Menschen zum Gott der Bibel rufen, weil viele die Bibel zu ihrem Gott gemacht hatten. Deshalb nahm ich eine alte Bibel und begann Seiten herauszureißen und diese dann auf den Boden zu werfen, um zu demonstrieren, dass es sich dabei lediglich um ein Buch handelt und nicht

um ein heiliges Idol. Einige Leute waren darüber schockiert, fühlten sich angegriffen und waren verärgert. Ich hatte ihr Idol niedergerissen.“ (Aus dem „Buckingham Report“, Ausgabe Jan/Feb 1989, S. 19 von Jamie Buckingham, der auch eine Biografie über Kathryn Kuhlman geschrieben hat. Siehe dazu auch: http://www.charismanews.com/opinion/32837-remembering-jamie-buckingham)

Kein Christ, der noch bei Verstand ist, würde ein Buch, einen Einband, Seiten oder Tinte anbeten. Aber mit Sicherheit wird er tiefe Ehrfurcht vor der von Gott inspirierten Heiligen Schrift haben. Es ist unmöglich, das geschriebene Wort Gottes über Gebühr zu verehren, und es ist unmöglich, Gott so über Gebühr zu verehren, dass man aus Ihm einen Götzen macht. Das ist völlig absurd! Selbst Gott erweist Seinem Wort Ehre, wenn Er sagt in:

Psalmen Kapitel 138, Vers 2
Vor Deinem heiligen Tempel will ich anbeten und Deinen Namen preisen ob Deiner Gnade und Treue; denn <u>über Deinen ganzen Namen hinaus hast Dein Wort (= Deine Verheißung) Du groß gemacht</u>.

Die Tücke der gnostischen Stimme

Die „christlich-gnostische“ Religion ist eine mystische Form der Frömmigkeit, die im Inneren erfahren wird und allzu oft als Repräsentation der Gegenwart oder der Stimme des Heiligen Geistes aufgefasst wird. Die Tücke bei diesem Konzept ist, dass es die Inspiration der Heiligen Schrift auf eine untergeordnete Stellung herabstuft, wobei die persönliche „Inspiration“ oder die „private Auslegung“ der Bibel höher bewertet wird.

Es ist jetzt allgemein üblich, dass man Botschaften von manchmal sehr bekannten Predigern hört oder liest, die sagen: „Hört Folgendes von Gott“. Die Botschaft soll dann angeblich die Lebensqualität eines Christen verbessern. Das Problem mit dieser gut klingenden Phrase ist, dass sie ausnahmslos das geschriebene Wort Gottes missachtet und dass dadurch die empfangene Botschaft über die Bibel gestellt wird. Christen, die süchtig danach sind, auf diese Weise von Gott zu hören, ohne dabei die Bibel zu beachten, sind nicht nur offen für schwerwiegende Irrtümer, sondern auch empfänglich für satanische Täuschungen. Das könnte sie zu einer selbstzentrierten, „kultähnlichen“ Religion führen, was dann auf Kosten von Gottes kostbarem geschriebenen Wort geht.

Wenn ein Mensch wirklich eine Botschaft von Gott hören würde, würde er immer noch das geschriebene Wort Gottes mehr ehren und achten und über alles andere stellen. Viele Christen sind in eine Art von Gnostizismus hineingeraten, die für sie selbst und für andere sehr gefährlich ist. Sie haben

ein echtes Problem damit, die angebliche „Stimme Gottes“ von ihren eigenen Gedanken, Gefühlen und Vorstellungen zu unterscheiden. Der Grund dafür ist, weil sie ihren Verstand nicht mit dem geschriebenen Wort Gottes ausrichten. Viele haben nicht gelernt, ihre Erfahrungen im Licht der Heiligen Schrift zu betrachten.

Wie kann jemand behaupten, Gottes Stimme zu kennen, wenn er nicht die Bibel studiert hat? Wie kann jemand sagen, er würde die Wahrheit Gottes kennen, wenn er die Heilige Schrift versinnbildlicht oder Bibelstellen völlig aus ihrem Zusammenhang reißt, um seine Gedanken, Vorstellungen und Wünsche zu untermauern?

Jede Art, sich anders als durch ein gründliches Bibelstudium Erkenntnis über Gott anzueignen, ist sehr gefährlich. Wenn Gott sich dafür entscheidet, Seinen Kindern etwas mitzuteilen, wird Er immer die Heilige Schrift bestätigen und sich darauf beziehen.

Die gnostische Denkschule trennt auf ganz raffinierte Weise den Dienst des Heiligen Geistes von der Bibel. Die Heilige Schrift soll irrelevant werden, und die Kirche soll sich von der einzig wahren ultimativen Stimme und von der Autorität Gottes, die in der Bibel zum Ausdruck kommt, lösen. Die Umschaltung der Betonung des Heiligen Geistes auf Kosten der Bibel wird von manchen Christen als eine „neue Sache“ betrachtet, wie Gott am Gläubigen und an der Welt wirkt. Das ist eine schlimme Täuschung!

Die kleine, zarte Stimme

1.König Kapitel 19, Verse 11-13
11 Da erwiderte Er: »Gehe hinaus und tritt auf dem Berge vor den HERRN hin!« Und siehe, der HERR zog an ihm vorüber: Ein Sturmwind, gewaltig und stark, der die Berge zerriss und die Felsen spaltete, ging vor dem HERRN her; aber der HERR war nicht in dem Sturme. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben: Aber der HERR war nicht in dem Erdbeben; 12 und nach dem Erdbeben kam ein Feuer: aber der HERR war nicht in dem Feuer. Nach dem Feuer aber kam ein <u>leises, sanftes Säuseln</u>. 13Als Elia dieses hörte, verhüllte er sich das Antlitz mit seinem Mantel, ging hinaus und trat an den Eingang der Höhle. Da redete ihn eine Stimme an, die fragte: »Was willst du hier, Elia?«

Dass Gott hier in dieser Bibelpassage zu dem Propheten Elia durch ein leises, sanftes Säuseln spricht und an einer anderen Stelle zu dem Propheten Balaam durch einen Esel, ist es nicht zwingend, dass Gott dieses Verhalten heute und zu unserer Zeit wiederholt. Es ist falsch, wenn ein Christ sich nur noch auf sein Inneres konzentriert in der Hoffnung, eine „kleine, zarte Stimme“ zu hören. Das wäre genauso, als wenn er zu einem Esel gehen

würde, um Gott sprechen zu hören.

Das Konzept der „kleinen, zarten Stimme“ ist in bestimmten Bereichen der Kirche zu einer solchen Wahnvorstellung geworden, dass es nicht überrascht, dass „im Namen des HERRN“ völlig groteske Botschaften, anmaßende Verurteilungen und total unsinnige Entscheidungen geäußert werden. Dieses Konzept hat mehr Verwirrung in die Kirche gesät als jede andere Vermessenheit. Wenn die Christen doch nur lernen würden, ihre Gedanken und ihre Eingaben anhand der Bibel zu überprüfen! Dann wären sie viel geistlicher und würden sich nicht so auf ihr Fleisch zu verlassen.

Gottes souveräne Stimme in der Gemeinde von Jesus Christus

Gott hat in Seiner Souveränität dem Menschen die Heilige Schrift gegeben. Alles, was wir über Gott, die Erlösung, die Heiligkeit, das ewige Leben und über uns selbst wissen müssen, ist in der Bibel aufgezeichnet. Der Heilige Geist unterstützt die Heilige Schrift, damit die Welt durch das Predigen des Evangeliums zu der Erkenntnis über den HERRN Jesus Christus kommt. Beim Predigen des Evangeliums von Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift spricht der Heilige Geist sowohl zu den Sündern als auch zu den Heiligen. Die Bibel bleibt die ultimative Stimme Gottes, ob die Welt dies nun glauben will oder nicht. Der Heilige Geist benutzt das geschriebene Wort Gottes dazu, um den Gläubigen zu erretten, zu bewahren und zur geistlichen Reife zu bringen. Eine andere Quelle, außer der Bibel, die zum geistlichen Wachstum beitragen soll, ist falsch. Es ist falsch, wenn ein Mensch vorgibt, Gott zu kennen, wenn er sich nicht auf die Bibel beruft. Das wäre eine grobe Anmaßung!

Gott ist souverän. ER wird zum Menschen sprechen, wenn Er sich dafür entscheidet und auf eine Weise, wie Er es will. Doch wenn Er spricht, wird dies ein souveräner Akt sein. Gottes Souveränität ist nicht verhandelbar. Sie kann durch unsere Wünsche, Gedanken, Gebete, Schreie, Meditationen oder durch die Gemeinschaft mit Ihm nicht monopolisiert und nicht manipuliert werden. Es ist unmöglich für einen Menschen, die Souveränität Gottes zu kontrollieren. Wenn Gott spricht oder handelt, widerspricht Er niemals Seinem geschriebenen Wort.

Christentum versus Gnostizismus

Der geistig wiedergeborene Christ sucht nicht in seinem Inneren nach Erlösung. Er blickt nach oben zu Gott, der im Himmel über allen Mächten und Gewalten thront. Unsere Erlösung ist durch das vergossene Blut von Jesus Christus bereits erfolgt. Die Annäherung eines geistig wiedergeborenen Christen an Gott erfolgt durch den Glauben an das vollbrachte Erlösungswerk von Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha. Erlösung ist keine Erfahrung. Der

Preis für unsere Erlösung hat Jesus Christus mit Seinem kostbaren Blut bezahlt, und die Erlösung ist für uns ein Geschenk.

Geistig wiedergeborene Christen wissen, dass sie schon längst errettet und erlöst sind, und es ist ihnen bewusst, dass die Erlösung nicht durch eine Erfahrung erfolgt ist, die sie auf ihrem Glaubensweg gemacht haben, sondern sie glauben an Jesus Christus und an alles, was in der Bibel geschrieben steht. Sogar der Glaube in ihrem Herzen ist das Zeugnis des Heiligen Geistes und der Beweis für ihre Erlösung. Manchmal haben geistig Wiedergeborene heute großartige spirituelle Erfahrungen; aber es würde ihnen deshalb niemals in den Sinn kommen, das Fleisch zu verherrlichen. Sie geben nur dem HERRN allein die Ehre.

Die einzige Prämisse, auf die ein geistig wiedergeborener Christ sein Leben aufbaut, ist nicht das „Selbstbewusstsein“, sondern das geschriebene Wort Gottes. Der einzige Gott, den er kennt und wünscht immer besser kennen zu lernen, ist der Gott der Bibel. Der Gott des Selbst und der Gott der Einbildung – Satan – wurde vor 2 000 Jahren ein für allemal auf Golgatha von Jesus Christus zerschmettert und besiegt.

Die Zuwendung und die Gedanken eines geistig wiedergeborenen Christen richten sich nicht nach innen, sondern nach oben, himmelwärts, von wo er das persönliche herrliche Erscheinen des HERRN der Herren und des Königs der Könige erwartet.

1.Korinther Kapitel 15, Verse 51-58
51 Seht (oder: Wisset wohl), ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wohl aber werden wir alle verwandelt werden, 52 <u>(und zwar) im Nu, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenstoß; denn die Posaune wird erschallen, und sofort werden die Toten in Unvergänglichkeit auferweckt werden, und wir werden verwandelt werden</u>. 53 Denn dieser vergängliche Leib muss die Unvergänglichkeit anziehen, und dieser sterbliche Leib muss die Unsterblichkeit anziehen. 54 Wenn aber dieser vergängliche Leib die Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche Leib die Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erfüllen, das geschrieben steht (Jes 25,8; Hos 13,14): »Verschlungen ist der Tod in Sieg (oder: zum Sieg): 55 Tod, wo ist dein Sieg? 56 Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel des Todes ist aber die Sünde, und die Kraft der Sünde liegt im Gesetz. 57 Gott aber sei Dank, Der uns den Sieg verleiht durch unseren HERRN Jesus Christus! 58 Daher, meine geliebten Brüder, werdet fest, unerschütterlich, und beteiligt euch allezeit eifrig am Werk des HERRN; ihr wisst ja, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im HERRN.

Dann werden wir unsterblich sein und unverdorben unseren HERRN Jesus

Christus von Angesicht zu Angesicht sehen und Ihm ähnlich sein.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*